

Tabellenband zum KfW-Mittelstandspanel 2014

Aktuelle Statistiken zum Mittelstand in Deutschland

Autor: Dr. Michael Schwartz, Telefon 069 7431-8695, research@kfw.de

Das KfW-Mittelstandspanel stellt den ersten und bisher einzigen repräsentativen Längsschnittdatensatz für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland dar. Die Daten hierfür werden im Rahmen einer schriftlichen Wiederholungsbefragung der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland mit einem Umsatz von bis zu 500 Mio. EUR pro Jahr gewonnen. Gemäß dieser Definition gibt es knapp 3,6 Mio. mittelständische Unternehmen in Deutschland.

Die Erstbefragung zum KfW-Mittelstandspanel ist 2003 erfolgt und wird seither im jährlichen Rhythmus bei denselben mittelständischen Unternehmen wiederholt. Durchgeführt wird die Befragung von der GfK SE, Division Marktforschung, im Auftrag der KfW Bankengruppe. Wissenschaftlich beraten wurde das Projekt vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Um die Stichprobe der antwortenden Unternehmen im Zeitverlauf annähernd konstant zu halten, wurden in den Jahren 2005, 2007, 2009, 2011 und 2013 neue Unternehmen angeschrieben. Inzwischen liegen zwölf Befragungswellen vor. In den bisherigen Befragungswellen konnten zwischen 9.000 und 15.000 Unternehmen zur Teilnahme gewonnen werden.

Durch seine Repräsentativität für alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland bietet das KfW-Mittelstandspanel erstmals die Möglichkeit, auch Hochrechnungen für die Kleinstunternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten durchzuführen. Andere vergleichbare Datensätze wie das IAB-Betriebspanel oder das BDI-Mittelstandspanel betrachten nur Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder nur Unternehmen ausgewählter Branchen.

Auf Basis des KfW-Mittelstandspanels sind Analysen sowohl zu Veränderungen in der Struktur des Mittelstands als auch zur Entwicklung der Einschätzungen, Probleme und Pläne der KMU möglich. Schwerpunktmäßig werden mit dem KfW-Mittelstandspanel jährlich wiederkehrende Informationen zum Unternehmenserfolg, zur Investitionstätigkeit, zur Kreditnachfrage und zur Finanzierungsstruktur erfragt. Der jährliche Ergebnisbericht zum KfW-Mittelstandspanel umfasst eine ausführliche Auswertung der jeweils aktuellen Befragungswelle (www.kfw-mittelstandspanel.de).

Der vorliegende Tabellenband zum KfW-Mittelstandspanel ergänzt den jährlichen Ergebnisbericht, indem eine umfangreiche Dokumentation relevanter Indikatoren in Tabellenform erfolgt. Der Fokus liegt dabei auf solchen Daten, die Bestandteil jeder Erhebungswelle sind. Einmalig erhobene Informationen zu Sonderthemen sind hier an dieser Stelle nicht enthalten.

Die Auswertung der Kennziffern orientiert sich, soweit möglich, an den Strukturmerkmalen Branche, Unternehmensgröße und Unternehmensalter und umfasst den Zeitraum von 2007 bis 2013. Der Tabellenband bietet interessierten Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik die Möglichkeit, zentrale Informationen zum Mittelstand in Deutschland nachzuschlagen.

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern
- Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten
- Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze
- Tabelle 4: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität
- Tabelle 5: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)
- Tabelle 6: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)
- Tabelle 7: Anteil investierender Unternehmen
- Tabelle 8: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigten)
- Tabelle 9: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 10: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt
- Tabelle 11: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor
- Tabelle 12: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 13: Finanzierungsquellen nach Branchen
- Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach Unternehmensalter
- Tabelle 15: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten
- Tabelle 16: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand
- Tabelle 17: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben
- Tabelle 18: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 19: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditnachfrage
- Tabelle 20: Anteil Unternehmen mit bestimmtem Kreditbedarf
- Tabelle 21: Anteil Mittelständler mit Innovationsaktivitäten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 22: Auslandsaktive Unternehmen und Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen
- Tabelle 23: Strukturkennziffern

1. Überblick

Tabelle 1: Zusammenfassung der wichtigsten empirischen Kennziffern

– Soweit nicht anders angegeben, Angaben in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Investitionen							
Investorenanteil gesamt	53	52	44	47	43	41	43
Investorenanteil < fünf FTE-Beschäftigte	48	49	40	43	39	36	39
Investorenanteil ≥ 50 FTE-Beschäftigte	91	86	82	85	83	85	83
Investitionsvolumen gesamt (Mrd. EUR)	204	210	176	177	195	191	190
Investitionsvolumen < fünf FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	59	57	43	55	48	50	44
Investitionsvolumen ≥ 50 FTE-Beschäftigte (Mrd. EUR)	75	78	72	67	80	75	69
Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Mrd. EUR)	147	165	139	143	156	145	144
Investitionsfinanzierung							
Ursprünglich geplanter Kreditfinanzierungsbedarf (Mrd. EUR)	128	151	118	106	100	102	119
Realisiertes Fremdkapitalvolumen ^a gesamt (Mrd. EUR)	98	92	77	78	81	80	80
Kreditangebotslücke (Mrd. EUR)	5	13	8	7	4	2	1
Umsatzrentabilität^b							
Durchschnittliche Umsatzrendite	5,6	5,6	5,1	5,6	5,7	6,0	6,7
Durchschnittliche Umsatzrendite < 10 FTE-Beschäftigte	9,7	9,4	9,8	10,6	11,4	10,3	13,3
Durchschnittliche Umsatzrendite ≥ 50 FTE-Beschäftigte	3,9	4,1	3,1	4,0	3,7	4,4	4,2
Anteil KMU mit Verlusten	18	15	16	13	12	11	11
Eigenkapitalausstattung^c							
Durchschnittliche Eigenkapitalquote	24,6	25,4	26,3	26,6	26,9	27,4	28,6
Durchschnittliche Eigenkapitalquote < 10 FTE-Beschäftigte	17,9	19,8	20,6	21,6	23,5	18,5	22,8
Durchschnittliche Eigenkapitalquote ≥ 50 FTE-Beschäftigte	28,1	29,0	29,4	28,6	28,1	30,4	31,6
Anteil KMU mit negativer Eigenkapitalquote	10	10	9	6	6	12	10
Beschäftigungsentwicklung^d							
Beschäftigungswachstumsrate gesamt	1,7	2,1	1,5	2,5	2,6	2,1	2,0
FTE-Wachstumsrate < fünf FTE-Beschäftigte	5,0	3,1	2,5	2,5	3,2	1,2	2,1
FTE-Wachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	5,4	4,1	-2,8	2,3	6,3	3,3	2,0
FTE-Wachstumsrate in den wissensintens. Dienstleistungen	5,3	3,9	1,7	2,7	2,0	2,6	2,9
FTE-Wachstumsrate bei jungen (bis fünf Jahre) KMU	11,6	7,1	2,4	6,6	8,8	5,5	3,0
Umsatzentwicklung^d							
Umsatzwachstumsrate gesamt	9,4	7,6	-6,2	6,7	8,1	2,4	1,9
Umsatzwachstumsrate < fünf FTE-Beschäftigte	11,7	10,0	-4,5	6,0	7,0	2,0	2,3
Umsatzwachstumsrate im FuE-intensiven Verarbeit. Gewerbe	11,6	8,8	-14,1	11,8	12,3	3,2	3,3
Umsatzwachstumsrate in den wissensintens. Dienstleistungen	10,3	6,3	-2,8	3,0	4,7	2,5	2,5
Umsatzwachstumsrate bei jungen (bis fünf Jahre) KMU	21,6	12,5	-0,1	12,0	10,1	11,2	5,5

Anmerkung: ^a Das realisierte Fremdkapitalvolumen entspricht dem zur Investitionsfinanzierung tatsächlich in Anspruch genommene Volumen an Bankkrediten und Fördermitteln. ^b Mit dem Umsatz gewichtete Mittelwerte. ^c Mit der Bilanzsumme gewichtete Mittelwerte, Hochrechnungen nur für Unternehmen mit Bilanzierungspflicht und exklusive Einzelunternehmen / Einzelkaufleute. ^d Fehlende Angaben zu FTE-Beschäftigten bzw. Umsätzen wurden nicht imputiert, Berechnungen ohne Wachstumsraten unterhalb des 1 % und oberhalb des 99 %-Quantils.

2. Performance im Mittelstand

Tabelle 2: Jährliche Wachstumsrate der Vollzeitäquivalent-Beschäftigten

– Wachstumsraten in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	5,0	3,1	2,5	2,5	3,2	1,2	2,1
5 bis 9	6,7	2,2	0,7	2,0	2,0	2,2	0,8
10 bis 49	6,6	3,0	0,3	2,4	2,0	2,5	2,0
50 und mehr Beschäftigte	4,3	2,7	-1,0	2,6	3,0	2,0	2,2
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	11,6	7,1	2,4	6,6	8,8	5,5	3,0
5 bis 10 Jahre	8,6	4,8	-0,1	2,7	4,1	4,4	2,6
10 bis 20 Jahre	4,8	2,8	0,1	3,8	3,0	3,2	2,6
Mehr als 20 Jahre	3,1	1,7	-0,7	1,8	1,9	1,3	1,7
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,4	4,1	-2,8	2,3	6,3	3,3	2,0
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	5,0	2,7	-2,4	2,4	3,5	1,6	1,6
Bau	3,1	0,7	0,7	1,8	1,7	1,4	1,0
Wissensintensive Dienstleistungen	5,3	3,9	1,7	2,7	2,0	2,6	2,9
Sonstige Dienstleistungen	6,2	2,2	-0,3	2,7	2,1	2,1	1,8
Sonstige Branchen	4,5	1,3	1,3	1,3	3,9	3,4	-0,1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	5,2	2,8	0,4	2,5	2,6	2,1	2,0

Anmerkung: Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE) – Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt. Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 3: Jährliche Wachstumsrate der Umsätze

– Wachstumsraten in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	11,7	10,0	-4,5	6,0	7,0	2,0	2,3
5 bis 9	13,1	6,6	-4,8	9,1	7,6	2,2	-0,3
10 bis 49	9,7	7,6	-6,3	6,0	9,0	3,0	1,9
50 und mehr Beschäftigte	7,9	6,6	-7,7	7,3	7,6	2,2	2,1
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	21,6	12,5	-0,1	12,0	10,1	11,2	5,5
5 bis 10 Jahre	11,8	9,7	-3,0	10,3	7,6	7,8	0,8
10 bis 20 Jahre	7,5	6,4	-6,5	6,9	8,4	2,2	3,5
Mehr als 20 Jahre	6,2	6,4	-8,2	6,4	8,0	1,7	1,3
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	11,6	8,8	-14,1	11,8	12,3	3,2	3,3
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	12,0	7,3	-14,0	11,5	12,6	1,7	1,4
Bau	6,7	10,0	-0,2	5,6	8,2	1,8	2,8
Wissensintensive Dienstleistungen	10,3	6,3	-2,8	3,0	4,7	2,5	2,5
Sonstige Dienstleistungen	7,2	6,5	-5,1	6,2	6,8	2,4	1,2
Sonstige Branchen	2,5	9,6	2,1	1,1	6,4	8,5	3,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>9,4</i>	<i>7,6</i>	<i>-6,2</i>	<i>6,7</i>	<i>8,1</i>	<i>2,4</i>	<i>1,9</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte.

Tabelle 4: Jährliche Wachstumsrate der Produktivität

– Wachstumsrate in Prozent, Umsatz je FTE-Beschäftigte –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	-13,5	5,5	12,2	-15,4	1,1	5,1	3,8
5 bis 9	0,5	3,1	16,2	-28,3	12,7	14,0	-7,9
10 bis 49	-1,9	6,1	11,7	-9,5	2,7	6,0	3,4
50 und mehr Beschäftigte	6,6	5,8	1,5	-10,8	8,5	4,3	6,7
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	-25,9	0,6	27,4	-19,1	-8,0	16,1	26,2
5 bis 10 Jahre	-24,2	36,0	-7,7	-11,7	18,8	-13,2	3,6
10 bis 20 Jahre	-10,1	-0,3	1,4	-19,7	6,5	22,8	-1,7
Mehr als 20 Jahre	16,4	7,8	16,7	-22,0	-9,2	5,9	1,0
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	-14,3	30,7	5,8	-14,8	1,7	4,9	21,8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	3,6	15,0	5,1	-24,4	7,0	11,2	2,8
Bau	1,5	13,3	8,7	-13,1	4,0	21,0	2,1
Wissensintensive Dienstleistungen	0,2	-0,8	8,8	-13,5	9,0	4,6	3,9
Sonstige Dienstleistungen	-20,4	6,3	15,4	-17,5	0,6	4,3	-1,5
Sonstige Branchen	-3,8	23,1	15,2	-20,1	30,5	-13,1	9,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>-10,9</i>	<i>5,1</i>	<i>12,2</i>	<i>-16,1</i>	<i>2,5</i>	<i>6,6</i>	<i>2,0</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Vollzeitäquivalent (Full-Time-Equivalent, kurz FTE) – Beschäftigten errechnen sich aus den Vollzeitbeschäftigten eines Unternehmens (inklusive der aktiv und verantwortlich in der Unternehmensleitung tätigen Inhaber oder Geschäftsführer) zuzüglich der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei dieser Konzeption nicht berücksichtigt.

3. Investitionstätigkeit

Tabelle 5: Investitionsvolumen (gesamte Investitionsausgaben in gebrauchte und neue Güter)

– in Mrd. EUR –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	59	57	43	55	48	50	44
5 bis 9	19	19	12	12	11	15	15
10 bis 49	42	48	43	34	42	46	52
50 und mehr Beschäftigte	75	78	72	67	80	75	69
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	22	11	6	7	3	4	3
5 bis 10 Jahre	12	12	10	11	11	11	10
10 bis 20 Jahre	25	32	25	28	23	21	21
Mehr als 20 Jahre	71	86	83	65	93	99	104
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	13	14	8	7	9	8	9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	33	31	24	24	30	27	25
Bau	6	6	6	5	6	7	6
Wissensintensive Dienstleistungen	36	46	43	37	43	43	52
Sonstige Dienstleistungen	47	47	45	38	44	53	45
Sonstige Branchen	6	5	5	7	8	4	7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	204	210	176	177	195	191	190

*Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgroßenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ **nicht**.*

Tabelle 6: Investitionsvolumen in neue Anlagen und Bauten (Bruttoanlageinvestitionen)

– in Mrd. EUR –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	35	41	29	35	27	26	31
5 bis 9	13	14	9	10	10	11	11
10 bis 49	31	37	33	29	35	38	35
50 und mehr Beschäftigte	60	65	64	62	75	67	59
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	17	9	5	5	3	3	3
5 bis 10 Jahre	8	11	8	10	9	9	7
10 bis 20 Jahre	19	27	21	26	21	18	16
Mehr als 20 Jahre	56	67	67	57	83	82	77
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	11	13	7	7	8	7	8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	26	28	23	23	28	24	21
Bau	4	5	4	4	5	5	5
Wissensintensive Dienstleistungen	25	30	34	32	38	35	30
Sonstige Dienstleistungen	38	40	36	33	38	44	39
Sonstige Branchen	5	5	4	6	7	3	6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	147	165	139	143	156	145	144

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgroßenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten. Folglich addieren sich die Einzelangaben in der Zeile „Gesamter Mittelstand“ nicht.

Tabelle 7: Anteil investierender Unternehmen

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	48,3	49,0	39,7	43,0	38,8	35,5	38,4
5 bis 9	66,4	56,4	49,5	52,6	50,3	52,2	50,9
10 bis 49	73,3	69,5	64,7	67,6	69,6	68,2	70,4
50 und mehr Beschäftigte	90,8	86,4	82,1	85,0	82,6	85,3	83,0
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	56,6	52,5	39,5	50,7	50,2	45,5	49,5
5 bis 10 Jahre	49,7	49,1	35,6	43,2	37,6	37,6	40,4
10 bis 20 Jahre	48,8	50,4	48,3	42,1	43,1	38,2	39,6
Mehr als 20 Jahre	47,3	52,7	47,7	49,0	43,0	41,5	43,2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	68,7	65,0	60,7	59,5	62,2	65,1	57,9
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	58,9	55,8	48,5	49,5	46,3	47,7	45,6
Bau	55,7	49,7	43,8	49,3	46,3	43,2	42,8
Wissensintensive Dienstleistungen	51,5	53,1	42,5	45,6	40,4	42,4	42,0
Sonstige Dienstleistungen	49,3	49,8	41,1	44,1	40,4	35,7	40,7
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>52,9</i>	<i>52,3</i>	<i>43,9</i>	<i>46,7</i>	<i>43,0</i>	<i>41,3</i>	<i>43,0</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 8: Investitionsintensität (Investitionsvolumen pro FTE-Beschäftigten)

– in EUR –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	7.686	9.382	6.859	8.941	7.774	8.201	7.144
5 bis 9	9.002	9.229	5.897	5.572	5.113	6.411	6.571
10 bis 49	9.000	9.637	8.576	6.844	8.527	9.033	10.102
50 und mehr Beschäftigte	9.037	8.620	7.979	7.392	8.760	7.883	7.306
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	8.459	6.509	4.904	7.717	7.182	7.272	5.227
5 bis 10 Jahre	9.203	8.659	6.757	6.164	5.755	6.059	5.499
10 bis 20 Jahre	8.269	8.415	6.360	7.535	6.121	5.517	6.293
Mehr als 20 Jahre	9.256	9.841	9.195	6.818	9.385	9.379	9.240
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	11.749	11.427	7.692	6.671	7.542	6.571	7.791
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	12.442	11.664	8.506	8.508	11.032	9.790	8.935
Bau	5.016	5.062	4.554	4.091	4.745	4.995	4.164
Wissensintensive Dienstleistungen	9.009	10.636	11.187	9.365	11.020	9.621	11.882
Sonstige Dienstleistungen	7.756	7.212	6.433	5.566	6.036	7.335	6.323
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>8.799</i>	<i>9.273</i>	<i>7.697</i>	<i>7.731</i>	<i>8.465</i>	<i>8.102</i>	<i>8.008</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Die Auswertungen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen erfolgen ohne die Unternehmen der sonstigen Branchen. Die Auswertungen nach Branchen erfolgen ohne die Unternehmen der FTE-Beschäftigungsgößenklasse mit weniger als fünf Beschäftigten.

Tabelle 9: Investitionsarten nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kapazitätserweiterungen						
Weniger als 5	53	53	48	47	62	50
5 bis 9	56	48	60	49	52	53
10 bis 49	54	50	50	55	56	52
50 und mehr Beschäftigte	53	50	46	44	53	54
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>54</i>	<i>50</i>	<i>49</i>	<i>48</i>	<i>56</i>	<i>52</i>
Ersatzanschaffungen						
Weniger als 5	32	36	42	45	33	43
5 bis 9	34	31	32	43	35	42
10 bis 49	33	39	39	36	36	40
50 und mehr Beschäftigte	35	42	43	47	39	41
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>34</i>	<i>39</i>	<i>41</i>	<i>43</i>	<i>36</i>	<i>41</i>
Sonstiges						
Weniger als 5	14	12	10	7	3	2
5 bis 9	10	22	8	9	2	1
10 bis 49	12	11	10	7	2	0
50 und mehr Beschäftigte	10	8	9	8	3	1
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>12</i>	<i>11</i>	<i>10</i>	<i>8</i>	<i>2</i>	<i>1</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstiges umfasst u. a. Innovation, Rationalisierung, Renovierung, Sanierung und Reparaturen.

Tabelle 10: Investitionsziele im Mittelstand insgesamt

– Anteile Unternehmen mit Investitionsziel in Prozent –

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzsteigerung	55	56	57	53	51	46	53
Rationalisierung / Kostensenkung	32	42	34	29	38	40	33
Anpassung an technische Neuerungen	52	53	55	55	59	59	54
Erneuerung / Erweiterung Produktsortiment	32	30	29	32	26	26	28
Innovation / Forschung und Entwicklung	12	8	9	10	10	7	8
Umweltschutz	5	8	9	10	10	13	11
Behördliche Auflagen befolgen	8	9	6	8	6	11	6
Sonstiges	16	13	9	7	9	8	9

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte. Aufgrund Mehrfachnennung keine Addition zu 100 % je Jahr. Letztmals im Fragebogen zum KfW-Mittelstandspanel 2013 enthalten.

Tabelle 11: Investitionsvolumen, Abschreibungen und Nettoinvestitionen im Unternehmenssektor

– in Mrd. EUR –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Mittelstand (Unternehmen mit bis zu 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Investitionen	147	165	139	143	156	145	144
Abschreibungen	97	120	116	106	110	125	112
Nettoinvestitionen	+50	+45	+23	+37	+46	+20	+32
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	152	137	119	134	142	116	129
Großunternehmen (Unternehmen ab 500 Mio. EUR Jahresumsatz)							
Investitionen	137	130	104	118	124	130	127
Abschreibungen	133	119	128	140	141	132	147
Nettoinvestitionen	+4	+11	-24	-22	-17	-2	-20
<i>Investitionsdeckung (in Prozent)</i>	103	110	81	85	88	99	86

Anmerkung: *Investitionsdeckung* bezeichnet das Verhältnis aus Investitionsvolumen zu Abschreibungen. Investitionsvolumen und Abschreibungen für mittelständische Unternehmen mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnet. Quelle für Investitionen und Abschreibungen des gesamten Unternehmenssektors: Fachserie 18, Reihe 1.4 (Stand: März 2014), des Statistischen Bundesamtes).

4. Investitionsfinanzierung

Tabelle 12: Finanzierungsquellen nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fördermittel							
Weniger als 5	8	8	5	9	5	12	6
5 bis 9	11	15	14	20	10	15	12
10 bis 49	14	18	16	15	14	17	17
50 und mehr Beschäftigte	13	11	16	14	13	12	15
<i>Gesamter Mittelstand</i>	12	12	13	13	11	14	12
Eigenmittel							
Weniger als 5	44	55	57	47	59	47	61
5 bis 9	42	38	48	36	48	51	47
10 bis 49	37	40	44	42	46	44	45
50 und mehr Beschäftigte	47	51	52	55	56	61	53
<i>Gesamter Mittelstand</i>	44	48	50	48	54	53	52
Bankkredite							
Weniger als 5	42	33	32	38	30	33	28
5 bis 9	36	39	33	38	34	30	33
10 bis 49	39	34	35	33	36	36	34
50 und mehr Beschäftigte	31	28	26	22	24	21	24
<i>Gesamter Mittelstand</i>	36	32	30	31	29	28	30
Sonstige Quellen							
Weniger als 5	6	5	6	7	6	8	5
5 bis 9	11	6	5	6	7	4	8
10 bis 49	11	9	5	9	4	3	3
50 und mehr Beschäftigte	8	10	6	9	7	6	8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	8	8	6	8	6	5	6

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

Tabelle 13: Finanzierungsquellen nach Branchen

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fördermittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	9	16	25	16	14	13	8
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	18	17	14	16	14	16	16
Bau	4	7	10	12	8	13	8
Wissensintensive Dienstleistungen	12	12	15	14	11	13	15
Sonstige Dienstleistungen	10	9	10	12	9	14	9
Sonstige Branchen	6	15	15	15	18	17	3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	12	12	13	13	11	14	12
Eigenmittel							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	45	46	45	56	55	62	64
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	39	42	52	48	48	46	47
Bau	42	50	47	34	47	46	53
Wissensintensive Dienstleistungen	49	56	56	47	62	61	55
Sonstige Dienstleistungen	42	42	46	51	51	49	49
Sonstige Branchen	44	43	38	38	32	41	42
<i>Gesamter Mittelstand</i>	44	48	50	48	54	53	52
Bankkredite							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	30	31	20	21	21	20	17
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	33	29	22	27	27	28	25
Bau	49	37	39	48	35	38	36
Wissensintensive Dienstleistungen	33	27	26	28	23	23	25
Sonstige Dienstleistungen	40	38	38	32	36	32	37
Sonstige Branchen	44	31	42	43	48	36	53
<i>Gesamter Mittelstand</i>	36	32	30	31	29	28	30
Sonstige Quellen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	17	7	10	7	10	5	11
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	10	12	12	9	10	10	12
Bau	5	6	5	6	11	3	3
Wissensintensive Dienstleistungen	7	5	3	11	4	4	5
Sonstige Dienstleistungen	7	10	5	6	4	5	5
Sonstige Branchen	6	11	4	6	1	5	2
<i>Gesamter Mittelstand</i>	8	8	6	8	6	5	6

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

Tabelle 14: Finanzierungsquellen nach Unternehmensalter

– Anteile am Investitionsvolumen in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Fördermittel							
Bis 5 Jahre	7	8	7	10	8	19	5
5 bis 10 Jahre	10	12	15	16	13	11	4
10 bis 20 Jahre	10	15	14	14	11	8	11
Mehr als 20 Jahre	16	11	15	13	11	15	16
<i>Gesamter Mittelstand</i>	12	12	13	13	11	13	12
Eigenmittel							
Bis 5 Jahre	39	56	58	30	56	39	65
5 bis 10 Jahre	41	37	46	38	39	46	54
10 bis 20 Jahre	45	43	45	43	49	53	51
Mehr als 20 Jahre	45	51	53	58	59	56	51
<i>Gesamter Mittelstand</i>	44	48	50	48	54	53	52
Bankkredite							
Bis 5 Jahre	38	28	30	47	30	32	24
5 bis 10 Jahre	44	40	34	39	36	38	33
10 bis 20 Jahre	36	34	33	34	34	31	31
Mehr als 20 Jahre	34	31	28	23	25	25	27
<i>Gesamter Mittelstand</i>	36	32	30	31	29	28	30
Sonstige Quellen							
Bis 5 Jahre	15	8	6	14	6	9	5
5 bis 10 Jahre	6	12	5	8	12	5	8
10 bis 20 Jahre	9	8	8	8	5	8	6
Mehr als 20 Jahre	6	7	5	6	5	5	6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	8	8	6	8	6	5	6

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten auf das Investitionsvolumen im Mittelstand hochgerechnet. Sonstige Quellen umfassen u. a. Mezzanine-Kapital und Beteiligungskapital.

5. Eigenkapitalausstattung und Umsatzrentabilität

Tabelle 15: Durchschnittliche Eigenkapitalquoten

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	17,9	19,8	20,6	21,6	23,5	18,5	22,8
10 bis 49	22,5	23,9	24,8	25,5	26,6	27,9	28,9
50 und mehr Beschäftigte	28,1	29,0	29,4	28,6	28,1	30,4	31,6
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	27,4	28,1	29,0	28,9	29,5	30,8	34,3
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	29,0	32,7	32,9	33,5	35,9	33,7	36,6
Bau	19,7	17,3	18,8	20,0	19,4	18,2	20,8
Wissensintensive Dienstleistungen	25,4	25,1	24,9	24,1	23,5	24,9	26,1
Sonstige Dienstleistungen	21,4	23,3	24,4	25,8	24,7	26,5	28,6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	24,6	25,4	26,3	26,6	26,9	27,4	28,6

Tabelle 16: Durchschnittliche Umsatzrenditen im Mittelstand

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 10	9,7	9,4	9,8	10,6	11,4	10,3	13,3
10 bis 49	3,9	4,0	3,5	4,5	4,3	4,7	4,9
50 und mehr Beschäftigte	3,9	4,1	3,1	4,0	3,7	4,4	4,2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5,2	5,5	4,4	5,7	5,7	5,0	6,1
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	4,7	4,9	3,4	4,7	4,6	4,5	4,7
Bau	6,2	6,2	6,7	7,0	6,6	7,0	6,7
Wissensintensive Dienstleistungen	8,9	8,4	8,9	9,6	10,1	10,2	12,8
Sonstige Dienstleistungen	4,6	4,4	3,9	4,2	4,0	4,8	4,8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	5,6	5,6	5,1	5,6	5,7	6,0	6,7

Anmerkung: Mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechnete Werte. Mittelwerte mit dem Umsatz gewichtet. Die Umsatzrendite ist definiert als Quotient aus Vorsteuerertrag und Umsatz.

6. Zugang zu Investitionskrediten und Kreditnachfrage

Tabelle 17: Anteil der Unternehmen, die Kreditverhandlungen mit Banken oder Sparkassen zur Investitionsfinanzierung geführt haben

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
... am gesamten Mittelstand (in Prozent)	19,4	20,1	17,1	14,3	14,4	12,5	13,1
... an investierenden Unternehmen (in Prozent)	36,7	36,4	34,7	31,1	32,7	32,3	32,4
Gesamtzahl (in Tausend)	688	737	641	538	540	454	473

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

**Tabelle 18: Ausgang von Kreditverhandlungen nach FTE-Beschäftigten-
größenklassen**

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Alle Verhandlungen erfolgreich							
Weniger als 5	61	47	41	52	50	62	54
5 bis 9	56	58	60	67	69	76	60
10 bis 49	67	63	67	71	73	76	68
50 und mehr Beschäftigte	74	70	71	76	76	77	68
<i>Gesamter Mittelstand</i>	62	51	47	56	56	67	57
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Unternehmen lehnt Kreditangebot ab							
Weniger als 5	13	13	24	17	22	18	20
5 bis 9	18	13	14	16	14	11	18
10 bis 49	17	20	16	14	15	14	20
50 und mehr Beschäftigte	15	18	14	13	16	14	24
<i>Gesamter Mittelstand</i>	14	14	22	17	20	17	20
Mindestens eine Verhandlung scheitert, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	26	40	35	31	28	19	26
5 bis 9	25	29	27	17	17	13	22
10 bis 49	17	17	18	15	12	10	13
50 und mehr Beschäftigte	11	13	15	12	8	9	8
<i>Gesamter Mittelstand</i>	25	36	32	27	24	17	23
Alle Verhandlungen scheitern, Bank macht kein Kreditangebot							
Weniger als 5	17	31	27	23	21	17	17
5 bis 9	20	21	18	14	6	9	8
10 bis 49	10	10	11	9	5	5	6
50 und mehr Beschäftigte	5	6	9	4	2	4	3
<i>Gesamter Mittelstand</i>	16	27	24	20	17	14	14

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Tabelle 19: Anteil Mittelstandssegmente an der Kreditnachfrage

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	39	41	34	37	33	31	24
5 bis 9	13	10	8	10	12	9	13
10 bis 49	18	23	23	24	27	27	34
50 und mehr Beschäftigte	30	26	35	28	28	33	29
Unternehmensalter							
Bis 5 Jahre	26	17	23	17	12	7	7
5 bis 10 Jahre	10	16	16	14	16	16	13
10 bis 20 Jahre	29	26	4	24	21	19	20
Mehr als 20 Jahre	35	41	58	45	51	59	57
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	5	6	4	4	9	3	4
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	15	14	11	17	15	14	11
Bau	5	5	4	8	7	5	6
Wissensintensive Dienstleistungen	37	36	34	25	27	31	34
Sonstige Dienstleistungen	34	36	43	40	33	41	27

Anmerkung: Basierend auf den mit der Anzahl der Beschäftigten hochgerechneten Werte für das Volumen je Segment.

Tabelle 20: Anteil Unternehmen mit bestimmtem Kreditbedarf

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ursprünglich geplanter Kreditbedarf in Euro							
Bis zu 20.000	37	37	39	53	50	42	26
Über 20.000 bis 50.000	25	21	20	16	22	23	23
Über 50.000 bis 100.000	12	15	14	12	12	15	22
Über 100.000 bis 250.000	12	12	17	9	7	10	13
Über 250.000 bis 500.000	8	6	6	5	5	5	8
Über 500.000	6	9	5	4	4	5	8

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

7. Innovationskennziffern im Mittelstand

**Tabelle 21: Anteil Mittelständler mit Innovationsaktivitäten nach FTE-Beschäftigten-
größenklassen**

– in Prozent –

	Zeitraum ...					
	2004/06	2006/08	2007/09	2008/10	2009/11	2010/12
Innovatoren insgesamt						
Weniger als 5	40,7	33,9	26,5	29,8	28,2	27,1
5 bis 9	50,8	46,5	39,8	37,7	36,2	37,2
10 bis 49	54,9	50,7	46,1	49,0	46,8	47,4
50 und mehr Beschäftigte	67,9	66,7	62,4	62,2	58,0	60,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>42,8</i>	<i>36,3</i>	<i>29,1</i>	<i>32,0</i>	<i>30,4</i>	<i>29,8</i>
Produktinnovatoren						
Weniger als 5	36,0	28,3	21,9	24,1	21,7	20,0
5 bis 9	41,7	39,2	31,8	30,8	28,7	27,5
10 bis 49	45,7	41,6	36,8	38,8	35,7	35,2
50 und mehr Beschäftigte	54,7	52,7	46,9	46,8	44,4	44,4
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>37,3</i>	<i>30,3</i>	<i>23,9</i>	<i>25,8</i>	<i>23,4</i>	<i>22,0</i>
Prozessinnovatoren						
Weniger als 5	17,9	16,6	12,6	14,3	14,7	15,4
5 bis 9	26,9	25,7	22,8	20,9	20,9	25,6
10 bis 49	32,7	31,8	31,5	30,4	30,8	32,3
50 und mehr Beschäftigte	49,6	52,2	49,0	44,2	45,3	47,9
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>20,0</i>	<i>18,7</i>	<i>15,0</i>	<i>16,1</i>	<i>16,6</i>	<i>17,9</i>

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

8. Auslandsaktivitäten des Mittelstands

Tabelle 22: Auslandsaktive Unternehmen und Anteil Auslandsumsatz am Gesamtumsatz nach FTE-Beschäftigtengrößenklassen

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anteil Unternehmen mit Auslandsumsatz							
Weniger als 5	21,3	19,8	22,2	16,7	19,0	20,4	17,0
5 bis 9	30,7	26,1	32,0	25,7	26,2	27,4	25,9
10 bis 49	35,2	33,4	42,1	37,4	37,7	40,1	41,3
50 und mehr Beschäftigte	59,5	51,0	60,1	59,2	59,2	58,1	57,6
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>23,4</i>	<i>21,9</i>	<i>24,6</i>	<i>19,4</i>	<i>21,3</i>	<i>22,8</i>	<i>19,9</i>
Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz der Auslandsaktiven							
Weniger als 5	17,7	24,4	33,3	27,1	24,1	31,3	31,8
5 bis 9	26,7	20,4	23,3	30,8	28,0	25,1	24,6
10 bis 49	24,7	23,7	25,1	26,0	26,2	24,8	22,2
50 und mehr Beschäftigte	31,1	30,8	30,0	29,4	31,6	31,2	31,0
<i>Gesamter Mittelstand</i>	<i>26,5</i>	<i>27,4</i>	<i>29,1</i>	<i>28,5</i>	<i>29,5</i>	<i>29,2</i>	<i>28,3</i>

Anmerkung: Anteil Unternehmen mit Auslandsumsatz mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnet. Anteil der Auslandsumsätze am Gesamtumsatz (der auslandsaktiven Unternehmen) mit der Anzahl der Beschäftigten auf die Umsatzvolumina hochgerechnet.

9. Struktur des Mittelstands

Tabelle 23: Strukturkennziffern

– in Prozent –

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
FTE-Beschäftigtengrößenklassen							
Weniger als 5	82	82	83	84	84	83	82
5 bis 9	10	9	8	8	8	9	9
10 bis 49	7	7	7	6	6	7	7
50 und mehr Beschäftigte	2	2	2	2	2	2	2
Branchen							
FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe	2	2	2	2	2	1	2
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	6	5	6	6	6	6	6
Bau	9	9	9	9	9	9	10
Wissensintensive Dienstleistungen	32	33	33	35	35	34	36
Sonstige Dienstleistungen	43	43	43	42	40	41	39
Sonstige Branchen	6	5	5	5	5	5	5
Keine Angabe	3	3	2	2	3	3	2
Jahresumsatzklassen							
Bis zu 1 Mio. EUR	86	87	86	88	88	86	86
Über 1 bis zu 2 Mio. EUR	6	6	6	6	5	6	7
Über 2 bis zu 10 Mio. EUR	6	6	6	5	5	6	6
Über 10 bis zu 50 Mio. EUR	2	2	2	1	1	1	1
Über 50 Mio. EUR	0	0	0	0	1	1	0
Rechtsformen							
Einzelunternehmen	47	50	51	55	58	53	51
Personengesellschaft	9	8	8	7	7	6	6
GmbH & Co. KG	11	7	8	6	6	7	7
Kapitalgesellschaft	31	33	31	29	26	31	32
Andere	1	1	1	1	2	1	1
Keine Angabe	1	1	1	1	1	1	2

Anmerkung: Mit der Anzahl der Unternehmen hochgerechnete Werte.

Hintergrund – KfW-Mittelstandspanel

1. Methodik

1.1 Zielgruppe

Zur Grundgesamtheit des KfW-Mittelstandspanels gehören alle mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Diese definieren sich als private Unternehmen sämtlicher Wirtschaftszweige, deren jährlicher Umsatz die Grenze von 500 Mio. EUR nicht übersteigt. Ausgeschlossen sind der öffentliche Sektor, Banken und Non-Profit Organisationen. Diese sind anhand folgender Branchencodes abgegrenzt (basierend auf der WZ2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes: 641 (Zentralbanken und Kreditinstitute), 84 (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung), 94 (Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen), 97 und 98 (Private Haushalte) sowie 99 (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften). Weiterhin werden die Bereiche 68.20 (Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken und Wohnungen) sowie 70.10 / 64.20 (Verwaltung und Führung von Unternehmen, Beteiligungsgesellschaften) ausgeschlossen, falls es sich um Unternehmen ohne Beschäftigte handelt.

1.2 Erhebungsmethode und Fragebogeninhalte

Zur Datengewinnung werden die Zielunternehmen schriftlich befragt. Die Datenerhebung erfolgt dabei mittels eines Fragebogens, der postalisch zugestellt wird und von den Zielpersonen im Unternehmen auszufüllen ist. Der Erhebungszeitraum ist jeweils von Ende Februar / Anfang März bis Ende Juni / Anfang Juli eines Jahres. Mit Beginn der sechsten Erhebungswelle im Jahr 2008 wurde zudem die Möglichkeit eingeführt, online an der Befragung teilzunehmen. Mittlerweile nutzt mehr als jedes fünfte teilnehmende Unternehmen dieses zusätzliche Angebot.

Im Rahmen des KfW-Mittelstandspanels werden die Unternehmen zu jährlich wiederkehrenden Informationen aus den folgenden Themengebieten befragt: Unternehmensstruktur, Beschäftigung und Beschäftigungsentwicklung, Unternehmensentwicklung, Wettbewerb, Absatz und Internationalisierung, Investitionen und deren Finanzierung, Neue Produkte und Leistungen, Innovationen, Allgemeine Unternehmensfinanzierung, Unternehmenserfolg, Aufwand und Ertrag sowie Geschäftsführende Inhaber bzw. Gesellschafter.

1.3 Stichprobenstruktur

Ziel bei der Anlage einer Stichprobe ist es, diese so zu konzipieren, dass repräsentative, verlässliche und möglichst genaue Ergebnisse bzw. Aussagen über die relevanten Untersuchungseinheiten generiert werden können. Auch das KfW-Mittelstandspanel verfolgt das Ziel, eine Vielzahl von Teilgruppen separat auswerten zu können. Die Stichprobe wird daher in vier Schichtgruppen unterteilt:

1. Fördertyp: Hierbei wird unterschieden ob ein Unternehmen des Mittelstands im Zeitraum von 1997 bis 2012 von der KfW und / oder DtA gefördert wurde bzw. in diesem Zeitraum weder von der KfW noch von der DtA eine Förderung erhalten hat.

2. Branche: Insgesamt werden sechs Branchen unterschieden:

- Verarbeitendes Gewerbe (WZ2008 10–33; 58; 95)
- Baugewerbe (WZ2008 41–43)
- Einzelhandel (WZ2008 45; 47)
- Großhandel (WZ2008 46)
- Dienstleistungen (WZ2008 37–39; 49–53; 55; 56; 59–66; 68–75; 77–82; 85–88; 90–93; 96)
- Sonstige Unternehmen (WZ2008 01–03; 05–09; 35; 36)

3. Schichtgruppe: FTE-Beschäftigtengrößenklassen (jeweils inklusive Inhaber)

- 1–4 Beschäftigte
- 5–9 Beschäftigte
- 10–19 Beschäftigte
- 20–49 Beschäftigte
- 50–99 Beschäftigte
- 100 und mehr Beschäftigte.

4. Region: Hierbei wird unterschieden, ob ein mittelständisches Unternehmen seinen Standort im alten Bundesgebiet (ohne Berlin) oder im neuen Bundesgebiet (inklusive Berlin) hat,

Die Bruttostichprobe ist dabei so angelegt, dass in der Nettostichprobe in allen Zellen, die sich aus der Kombination der einzelnen Schichten ergeben, in etwa gleich viele Unternehmen enthalten sind.

1.4 Grundgesamtheit

Um die Daten des KfW-Mittelstandspanels verlässlich hochrechnen zu können ist die Verwendung einer Grundgesamtheit der mittelständischen Unternehmen gemäß obiger Definition notwendig. Hierbei besteht das Problem, dass es derzeit keine amtliche Statistik gibt, die die Anzahl der mittelständischen Unternehmen und die Zahl ihrer Beschäftigten adäquat abbildet. Aus diesem Grund musste für die ersten vier Wellen (2003 bis 2006) über einen Multiquellenansatz unter der Verwendung eines Datenmodells die Grundgesamtheit der KMU geschätzt werden. Zentrale Quellen waren hierfür die Umsatzsteuerstatistik, die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit und die Erwerbstätigenrechnung.

Im Zuge der fünften Welle hat eine konzeptionelle Anpassung bei der Ermittlung der Grundgesamtheit stattgefunden. Der Hauptgrund hierfür ist, dass mit dem Unternehmensregister erstmals für die fünfte Welle eine Datenbasis zur Verfügung steht, die wesentlich umfassender die Unternehmenslandschaft abbildet als die Umsatzsteuerstatistik.

Mit dem Wechsel der Datenbasen hat sich auch das Berechnungsmodell zur Grundgesamtheit geändert. Ein weiterer wesentlicher Vorteil der Verwendung des Unternehmensregisters ist, dass die Verteilung der Unternehmensgrößenklassen grundsätzlich auf originären Zahlen des Unternehmensregisters beruht. Darüber hinaus können die Erwerbstätigen überwiegend direkt aus der Erwerbstätigenrechnung übernommen werden. Im Unterschied zur Verwendung originärer Angaben musste bis einschließlich der vierten Welle z. B. die Zahl der Erwerbstätigen über Modellrechnungen geschätzt werden.

Zur Bestimmung der Grundgesamtheit mittelständischer Unternehmen für das Jahr 2013 wie auch für die Grundgesamtheit der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen im Jahr 2013 wurde im Erhebungsjahr 2014 das Unternehmensregister sowie die Erwerbstätigenrechnung verwendet.

Ein grundsätzliches Problem bei der konzeptionellen Anpassung der Grundgesamtheitsermittlung besteht darin, dass Veränderungen in der Grundgesamtheit zwischen den Wellen nicht mehr zwingend auf eine veränderte Struktur des Mittelstands zurückgeführt werden können, sondern gegebenenfalls durch die veränderte Konzeption hervorgerufen wurden. Um dennoch Werte aus der aktuellen Erhebung mit Werten aus den Vorjahren vergleichen zu können, wurde rückwirkend für die vierte Welle eine Grundgesamtheit nach neuer Konzeption berechnet. Dadurch ist es möglich für die hochgerechneten Werte einen Korrekturfaktor abzuleiten, der die veränderte Grundgesamtheitskonzeption berücksichtigt. Die Auswertungen haben dabei gezeigt, dass qualitative Angaben von der veränderten Konzeption nur marginal betroffen sind. Im Unterschied hierzu waren quantitative Größen (insbesondere Investitionsvolumina) nur noch bedingt über die Jahre vergleichbar. Aus diesem Grund wurden alle quantitativen Größen der Jahre vor 2006 auf Basis der neuen Grundgesamtheitskonzeption revidiert. Folglich können Werte für diese Jahre von den zu früheren Zeitpunkten veröffentlichten Werten abweichen.

1.5 Hochrechnungen

Um von den Stichproben auf die Grundgesamtheit schließen zu können, wurden die Befragungsergebnisse gewichtet bzw. hochgerechnet. Dabei wurden für alle Zellen der Stichprobenmatrix die entsprechenden Referenzwerte aus der Grundgesamtheit (auf Basis der Unternehmensanzahl sowie der Beschäftigtenzahl), also die Verteilung in der Grundgesamtheit, mit den tatsächlich realisierten Werten aus der Stichprobe, also der Verteilung in der Nettostichprobe, in Beziehung gesetzt. Dabei bildet der Hochrechnungsfaktor den Quotienten aus Zellbesetzung in der Grundgesamtheit und Zellbesetzung in der Nettostichprobe.

Aufgrund der Stichprobenanlage (etwa gleiche Zellbesetzung in der Nettostichprobe) ergeben sich zum Teil sehr unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren für die einzelnen Zellen. Insbesondere Zellen, die in der Grundgesamtheit überproportional stark besetzt sind (z. B. Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten oder Dienstleistungsunternehmen), bekommen dadurch einen hohen Hochrechnungsfaktor.

Für die Bestimmung der Gewichtung- bzw. Hochrechnungsfaktoren wurden die oben aufgeführten Schichtungsmerkmale verwendet. Eine Ausnahme bilden die „Sonstigen Branchen“. Für dieses Schichtungsmerkmal werden die Hochrechnungsfaktoren nicht nach Größenklassen unterteilt. Dies ist aufgrund der zu geringen Fallzahlen in der Nettostichprobe nicht möglich. Deshalb werden die „Sonstigen Branchen“ auch bei Hochrechnungen klassifiziert nach anderen Merkmalen als der Branche ausgeschlossen, um etwaige Verzerrungen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere bei Hochrechnungen nach der Unternehmensgröße.

Insgesamt werden zwei Hochrechnungsfaktoren ermittelt: ein ungebundener Faktor zur Hochrechnung qualitativer Größen auf die Zahl mittelständischer Unternehmen in Deutschland und ein gebundener Faktor zur Hochrechnung quantitativer Größen auf die Zahl der Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem KfW-Mittelstandspanel zeigen, dass Hochrechnungen, für kleine Unternehmen mit weniger als fünf Beschäftigten besonders schwierig sind. Diese Schwierigkeiten ergeben sich in erster Linie aufgrund der hohen Hochrechnungsfaktoren, die für diese Unternehmen angewendet werden müssen. Als Konsequenz dieser hohen Hochrechnungsfaktoren sind die Ergebnisse für die kleinen Unternehmen sehr sensitiv bezüglich Angaben einzelner Unternehmen, die von der Norm abweichen (Ausreißer). Deshalb wird ein Teil der Analysen unter Ausschluss dieser Unternehmensgruppe durchgeführt.

2. Definition der zentralen Auswertungsvariablen

2.1 Branche

Die Brancheneinteilung erfolgt nach NIW / ISI-Liste wissensintensiver Industrien und Dienstleistungen, die auf der WZ 2008-Systematik des Statistischen Bundesamtes beruht. Dabei wurde die grobe Abgrenzung verwendet. Gemäß dieser groben Abgrenzung werden als Forschungs- und Entwicklungsintensives (FuE-intensives) Verarbeitendes Gewerbe solche Branchen des Verarbeitenden Gewerbes bezeichnet, deren durchschnittliche FuE-Intensität (FuE-Aufwendungen / Umsatz) bei über 3,5 % liegt. Die quantitativ bedeutendsten Gruppen im Bereich des FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbes stellen der Maschinenbau sowie Unternehmen der Medizin-, Mess-, Steuer-, Regeltechnik und Optik bzw. der Elektrotechnik dar. Schließlich finden sich noch Unternehmen aus den Branchen Pharmazie, Fahrzeugbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik im FuE-intensiven Verarbeitenden Gewerbe. Das nicht FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe wird hauptsächlich durch das Ernährungs-, Holzgewerbe, die Herstellung von Metallerezeugnissen sowie nicht näher spezifiziertes Verarbeitendes Gewerbe repräsentiert.

Als wissensintensive Dienstleistungen werden Dienstleistungsbranchen bezeichnet, die entweder einen überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z. B. Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Markt- und Meinungsforschung, Unternehmens- und PR-Beratung sowie Werbung) oder eine starke Technologieorientierung (z. B. Fernmeldedienste, Datenverarbeitung, FuE-Dienstleister, Architektur- und Ingenieurbüros) aufweisen. Die zahlenmäßig bedeutendsten Branchen der wissensintensiven Dienstleistungen im Mittelstand sind die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen. Zu den sonstigen Dienstleistungen gehören relativ viele Einzelhandelsunternehmen und Großhandelsunternehmen. Gut ein Fünftel der sonstigen Dienstleister sind nicht näher zuzuordnen.

Entsprechend wurden die Wirtschaftszweizugehörigkeiten im vorliegenden Bericht in die Kategorien FuE-intensives Verarbeitendes Gewerbe, sonstiges Verarbeitendes Gewerbe, Bau, wissensintensive Dienstleistungen, sonstige Dienstleistungen und sonstige Branchen unterteilt. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgte auf Basis der Antworten auf die Frage nach der wichtigsten Produktgruppe oder Dienstleistung.

2.2 Größe

Für das Strukturmerkmal Unternehmensgröße wird die Zahl der vollzeitäquivalenten (Full-Time-Equivalent, kurz FTE) Beschäftigten verwendet. Dabei wurden fehlende Angaben zur Beschäftigung durch imputierte Werte ersetzt um alle Unternehmen der Stichprobe in die Auswertung einbeziehen zu können. Die Zahl der FTE-Beschäftigten berechnet sich aus der Zahl der Vollzeitbeschäftigten (inklusive Inhaber) zuzüglich der Zahl der Teilzeitbeschäftigten multipliziert mit dem Faktor 0,5. Auszubildende werden bei den vollzeitäquivalenten Beschäftigten nicht berücksichtigt. Die Einteilung der Größenklassen erfolgt gemäß den Kategorien „weniger als fünf FTE-Beschäftigte“, „fünf bis neun FTE-Beschäftigte“, „10–49 FTE-Beschäftigte“ und „50 und mehr FTE-Beschäftigte“, um gerade auch die Besonderheiten in der Verhaltensweise und Entwicklungen der kleinsten KMU zu erfassen.

2.3 Alter

Zur Darstellung des Strukturmerkmals Unternehmensalter werden ebenfalls Klassen verwendet. Diese sind definiert als „fünf Jahre oder jünger“, „fünf bis einschließlich 10 Jahre“, „10 bis einschließlich 20 Jahre“ und eine offene Altersklasse „ab 20 Jahre“. Hierbei ist zu beachten, dass das KfW-Mittelstandspanel in erster Linie auf Bestandsunternehmen basiert. Die Struktur des Datensatzes ist zwar so angelegt, dass alle zwei Jahre neue Unternehmen hinzugezogen werden, dennoch sind Gründungen und junge Unternehmen tendenziell untererfasst. Dies liegt insbesondere daran, dass neue Unternehmensadressen für die Befragung i. d. R. erst ein bis zwei Jahre nach Unternehmensgründung zur Verfügung stehen.